

[40109.] In einer galizischen Verlags- und Sortiment-Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei, ist die Stelle eines ersten Gehilfen frei. — Zuverlässige, selbständige Arbeit, wirklicher Geschäftseifer sowie genaue Kenntniß der polnischen Sprache wird als Bedingung gestellt. Der Eintritt möglichst bald. — Die Stellung ist angenehm, dauernd und sehr gut dotirt; bei entsprechender Leistung wird eine Tantieme am Geschäfte in Aussicht gestellt und am Schlusse des Jahres die Reisespesen vergütet. — Für den Bewerber ist zugleich eine Gelegenheit geboten, das auf sehr solider Basis ruhende Geschäft käuflich zu erwerben. Diesbezügl. gef. Offerten mit P. Rz. sign. werden durch Herrn L. A. Ritter in Leipzig erbeten.

[40110.] Zu möglichst baldigem Eintritt wird für eine südd. Buch- u. Kunsthandlung ein jüngerer, gut empfohlener Gehilfe, am liebsten mit Sprachkenntnissen gesucht.

Offerten mit Photographie unter Chiffre A. S. nimmt Herr E. F. Steinacker in Leipzig entgegen.

[40111.] Ein mit genügenden Schulkenntnissen versehener junger Mann kann unter günstigen Bedingungen sofort als Lehrling bei mir eintreten.

Constanz, im October 1874.

**Wm. Med.**

[40112.] Zu baldigem Antritte suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Oppeln, October 1874.

**W. Clar's Buchhdlg.**  
(E. Diröla).

**Gesuchte Stellen.**

[40113.] Ein militärfreier junger Mann, seit 12 Jahren dem Buch- und Kunsthandel angehörend und mit allen Nebenzweigen desselben aufs genaueste vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zu sofortigem Antritt eine seinen Leistungen entsprechende Stelle.

Suchender spricht fließend französisch und englisch, ist längere Zeit in den bedeutendsten Etablissements thätig gewesen, und befindet sich gegenwärtig in einem der grössten existirenden Kunstgeschäfte. Die besten Empfehlungen seines gegenwärtigen Chefs stehen ihm zur Seite.

Offerten werden erbeten unter Chiffre J. K. # 58. durch die Exped. d. Bl.

[40114.] Ein junger Mann, seit 6 Jahren dem Buchhandel angehörend, wünscht zum 1. December a. c. seine Stellung zu ändern. Derselbe ist z. Z. in einem bedeutenden französischen Geschäfte mit starkem Fremdenverkehr beschäftigt, daher mit der franzöf. Sprache vollkommen, mit der englischen ziemlich bekannt, und im Verkehr mit einem gewählten Publicum bewandert.

Gef. Offerten sub G. E. durch Herrn Hermann Schulze in Leipzig.

[40115.] Ein junger Mann, militärfrei, seit 6 Jahren dem Buchhandel angehörig und der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle im Sortiment. Gef. Adressen unter M. V. 1. befördert Herr R. F. Köhler in Leipzig.

[40116.] Für einen erfahrenen Gehilfen im Alter von 30 Jahren, welcher mit vielfachen Kenntnissen ausgestattet ist und dem die besten Empfehlungen sehr geachteter Handlungen zur Seite stehen, suche ich eine möglichst selbständige und angenehme Stellung als Buchhalter und Correspondent. Der Betreffende hat während seiner 15jährigen buchhändlerischen Thätigkeit vorzugsweise erste Stellungen in den angesehensten Berliner und Leipziger Häusern innegehabt. Sein Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Gef. Offerten erbitte ich direct an mich gelangen zu lassen.

Leipzig, 15. October 1874.

**T. O. Weigel.**

**Belegte Stellen.**

[40117.] Den Herren Gehilfen, die sich um die bei mir zu besetzende Stelle beworben, diene, unter bestem Danke, zur Nachricht, daß dieselbe jetzt besetzt ist.

Tübingen, October 1874.

**Franz Fuchs.**

**Bermischte Anzeigen.**

**Empfehlungsanzeiger**

zu

**Schulz, Adressbuch f. d. Deutschen Buchhandel für 1875.**

[40118.]

Inserate und Beilagen für den „Empfehlungsanzeiger“ meines allgemein verbreiteten Adressbuchs f. d. Deutschen Buchh. für 1875 bitte ich mir recht bald gef. einzusenden.

Vorzüglich eignen sich hierzu ausser „literarischen Anzeigen aller Art“ die Empfehlungen von:

- Annoncen-Bureaux, Buchdruckereien, Schriftgiessereien, Malern, Zeichnern, Stahl- und Kupferstechern, Kupferdruckereien, Holzschneidern, Lithographen, Steindruckereien, Photogr. und photo-lithogr. Anstalten, Coloristen, Buchdrucker- und lith. Farbefabriken, Buchbindern, Papier- und Pappfabriken, Notenstechern und Notendruckereien, Instrumenten-, Reisszeug-, Stahlfeder-, Bleistiftfabriken etc. etc.

sowie überhaupt sämtlicher Geschäftszweige, welche mit dem Buch-, Kunst-, Musik- und Landkartenh. in näherer Verbindung stehen.

Da das „Adressbuch“ allgemein verbreitet und ein volles Jahr hindurch täglich benutzt wird, so finden derartige Anzeigen wohl die weiteste Verbreitung und stehen hier am geeignetsten Platze.

Inserate werden die durchl. Petitz. oder Raum mit nur 5 N<sup>g</sup> berechnet und Beilagen, wovon ich mir 2500 erbitte, in 8. 5 <sup>g</sup>, in 4. 6 <sup>g</sup>, 1/2 Bogen für 8 <sup>g</sup> u. 1 Bogen für 12 <sup>g</sup> darin aufgenommen.

Die Einsendung ist bis Ende November spätestens zu bewirken.

Leipzig, 15. September 1874.

**Otto Ang. Schulz.**

**Zur Beachtung.**

[40119.]

Herr F. Lämmel, der in Nr. 236 des Börsenbl. gegen die Aufnahme seiner Firma in die Liste der nicht empfehlenswerthen Handlungen des „Allg. fr. d. Berl.-Bereins“ protestirt, erdreistet sich in seinem diesbezüglichen Artikel zu behaupten: ich hätte ihm die Einsicht in meine Bücher verweigert, ich hätte erst, nachdem die Verleger infolge seines Aufrufs in Nr. 14, 17 u. 19 des Börsenbl. ihre Forderungen angemeldet, einen Theil derselben anerkannt und zur Zahlung angewiesen.

Hierdurch erkläre ich diese seine Behauptungen für Unwahrheiten! Herr Lämmel erhielt bereits Anfang Januar einen Theil meiner Liste, also bereits vor der Veröffentlichung seines Aufrufs in Nr. 14, 17 u. 19 des Börsenbl. Anfang Februar, nach beendigter Remission, erhielt er den Rest meiner Zahlungsliste, sowie ich ihm meine Bücher zur Verfügung stellte, damit er sich von der Richtigkeit meiner Liste überzeugen könne. Herr L., dem ich meine Buchh.-Strazzen wochenlang in Händen ließ, sandte mir diese erst auf eine Aufforderung meinerseits unterm 1. April 1874 nach meinem neuen Wohnort nach, ordnete auch selbst einige Differenzen, u. ersuchte um Anerkennung der sich durch diese ergebenden Beträge, was sofort geschah. Ich lege den Brief des Herrn L., in welchem er die Remission der Strazzen anzeigt, der löbl. Red. d. Bl. zur gef. Bestätigung vor\*). St. dem zwischen uns abgeschlossenen Contract gestattete ich Herrn L., den Betrag meiner Zahlungsliste zu tilgen u. die Summe, welche dazu nöthig, von einer am 1. Februar fällig gewordenen Kaufgelderrate abzuziehen. Die Liste wurde auch von Herrn L. gedeckt, der Rest der Kaufgelderrate mir jedoch verweigert: weil noch alte Schulden der Firma zu tilgen wären. Mein Vorgänger Herr H. Heyn behauptet jedoch, nichts mehr zu schulden u. hat mir diese seine Erklärung: „ich schulde nach meinen Büchern keinen Pfennig mehr“ schriftlich eingereicht. Ich übernahm überdies von Herrn Heyn ohne Activa u. Passiva, bin daher nie verpflichtet gewesen, alte Schulden, die aus einer Zeit stammen, zu welcher ich noch nicht Besitzer der erloschenen Firma war, zu bezahlen, noch jetzt verpflichtet, wenn wirklich noch alte Schulden zu decken sein sollten, diese zu tilgen.

Ich habe s. Z. auf den meine Ehrenhaftigkeit in Zweifel stellenden Aufruf des Herrn L. nicht geantwortet, weil ich ein Feind aller öffentlichen Streitigkeiten bin, jetzt jedoch glaube ich es mir und meinen Freunden im Buchhandel schuldig zu sein und füge nun noch hinzu, daß ich auf Grund der Behauptungen des Herrn Lämmel, welche geeignet sind, mich in den Augen Anderer herabzuwürdigen, auf Grund des Wortlauts des von genanntem Herrn erlassenen Protests, dem Fürstl. Justizamt I. zu Schleich eine Klage wegen öffentlicher Beleidigung, bez. Verleumdung einreichte.

Leipzig, 15. October 1874.

**Ed. Volger.**

\*) Die Red. bestätigt diesem Wunsche gemäß, daß es in dem erwähnten Briefe heißt: „Sie erhalten beigehend die gewünschte Strazze“.

**J. Bacmeister in Bielefeld**

(bisher in Eisenach)

[40120.] hält Auslieferungslager nur in Leipzig.